

## **Erich Maria Remarque op doorreis in Amsterdam**

*Provinciale Zeeuwse Courant* (Goes, NDL)

06.08.1953, Seite 3

Original:

Signatur: R-A 2.1.019/002

---

»Liebe deinen Nächsten«

### **Erich Maria Remarque auf der Durchreise durch Amsterdam**

Ein neues Buch ist in Vorbereitung

»Liebe deinen Nächsten«, so lautete Erich Maria Remarques Antwort auf die Frage nach dem Namen des Buches, das er in niederländischer Sprache veröffentlichen wird.

»Es ist kein neues Buch«, fügte er hinzu, »es stammt aus dem Jahr 1942, als die englische Ausgabe erschien, und auch die deutsche Version ist bereits im Handel. Die ersten Kapitel wurden im Jahr 1937 geschrieben. Die Geschichte handelt von Flüchtlingen aus der Vorkriegszeit, ein Thema, das mir schon immer am Herzen lag«.

Von der großen neuen Lounge des Amsterdamer Hotels Amstel aus blickte der Schriftsteller nachdenklich auf das Wasser hinaus. »Vor dem Krieg lebte ich mehrere Jahre in den Niederlanden. Leider kann ich dieses Mal nicht bleiben. Ich wäre gar nicht gekommen und wäre jetzt in New York und arbeite fleißig an meinem nächsten Buch, wenn mein 86-jähriger Vater, der in Osnabrück lebt, nicht einen Herzinfarkt erlitten hätte. Er hat sich inzwischen erholt, und ich bleibe jetzt in Europa, um zu arbeiten. Wie heißt das neue Buch? Es ist schon halb fertig, aber ich möchte noch nicht darüber sprechen. Manche Autoren fühlen sich stimuliert, wenn sie sich zu einem Thema äußern können, an dem sie gerade arbeiten. Bei mir ist es genau andersherum.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass das neue Buch voraussichtlich im nächsten Jahr auf Englisch, Niederländisch und Deutsch erscheinen wird. Ich schreibe wie immer auf Deutsch. Ich möchte nicht mit dem Englisch von nicht-englischen Autoren wie Conrad und Koestler konkurrieren.

Ich habe auch vor, ein Theaterstück zu schreiben. Aber ich muss in der Lage sein, ohne Unterbrechung zu arbeiten, vor allem am ersten Entwurf, den ich in der Art von De Balzac schreibe, ohne zu verschnaufen, dann kommt die mühsame Aufgabe des Umschreibens. Letztendlich ist es manchmal schwierig, die eigene Abneigung gegen ein Manuskript zu überwinden. You don't finish a book you abandon it« (Man beendet ein Buch nicht, man gibt es auf).

»Deshalb muss das Buch, über das ich gerade gesprochen habe, unverzüglich fertiggestellt werden, sonst wird es nie fertiggestellt werden. Morgen fliege ich nach Mailand und fahre von dort aus zu meiner Villa im Schweizer Kanton Tessin, wo ich in Begleitung meines New Yorker Katers, eines der entschlossensten Findelkinder, die man sich vorstellen kann, einige Monate lang mit Papier und Schreibmaschine isoliert sein werde«.